

Krauplung 25. October 1897.

Verehrtester Herr Gleichmuth!

Die Geschichte meiner (von mir angeregten) Verhandlungen mit Mischbacher, denen er sich offenbar nicht mehr genau erinnert, wird Ihnen aus der letzten (oder vorletzten?) Plenarversammlung bekannt sein, wo er die Sache zur Sprache brachte. Wenn er Anhängerbogen meiner Ausgabe wünscht, so habe ich dagegen selbstverständlich nichts das geringste einzuwenden; ich kann ihm freilich kleine schicken, da ich das eine Exemplar, das ich habe, selbst gebrauche; aber es braucht sich nur an Kaka zu wenden, der ihm gewiß ein Exemplar schicken wird; insofern er dann für einen oder dem anderen Druck, den ich später in der Vorrede berühren werde, Erläuterungen braucht, bin ich zu solchen gern bereit.

Dass Martin Meyer zum 1. Januar in den Archivdienst einberufen wird, werden Sie wohl schon von Koser gehört haben. Ich habe als Ersatz für ihn einen Sohn unseres Theologen Holbymann gewonnen, der im Sommer mit einer tüchtigen Arbeit über Nozaret bei uns promoviert hat. Die Arbeit wird jetzt gedruckt; einen kleinen, damit zusammenhängenden Aufsatz über